

*Downhill-Skateboard-Worldcup 2005***Martin Siegrist ist die Nummer 2**

Martin Siegrist saust am Worldcup in Koogelberg Nature Reserve (Hotheels Africa 2005) in Südafrika in die Tiefe. Bild Alex Duss

VS. Nach Saisonschluss der Downhill-Skateboarder in Kapstadt (Südafrika) belegt der Liestaler Martin Siegrist den zweiten Platz in der IGSA-Weltcup-Gesamtwertung (International Gravity Sports Association). Die IGSA veranstaltet Rennen in Amerika, Schweden, Deutschland, der Schweiz und Südafrika. Die vier besten Resultate zählen für die Jahresgesamtwertung.

Der Worldcup in Åre (Schweden) Anfang Juli war ein Erfolg. Das Training hatte sich gelohnt. Mit einem Überholmanöver in der letzten Kurve vor dem Ziel holte sich Siegrist den zweiten Platz hinter Aki von Glassow (CH). Eine Woche später fand sich die Downhill-Skateboard-Szene in Österreich wieder. Die Weltmeisterschaft, auch bekannt unter dem Namen Almadtrieb, zog dieses Jahr vom nahen Auerberg ins verschlafene Örtchen Jungholz. Siegrist versuchte seinen Weltmeistertitel von 2004 zu verteidigen, scheiterte aber schon früh im Viertelfinale. Die Enttäuschung war gross.

Mitte Juli endete der Europa-Dreier in der Schweiz. An der Europameisterschaft in Alpbüron war Martin Siegrist der grosse Favorit. Trotz Abwesenheit der Franzosen war das Rennen sehr interessant. Im Final siegte der Liestaler klar vor Marc

Schneider und Marc Tellenbach aus Thun.

Im Oktober reiste Siegrist nach Brasilien, um am schnellsten Downhill-Skateboard-Rennen der Welt mitzufahren: «Die Strasse in Teutonia ist steiler als alles, was ich kenne.» Über 100 km/h auf einem Skateboard, stehend, ohne Bremsen – der absolute Wahnsinn. Im Halbfinale schied Siegrist aus und belegte somit den fünften Platz. «Trotzdem bin ich sehr glücklich. Mein GPS zeigte einen Topspeed von 118 km/h. Mir stockte der Atem. Noch nie vorher bin ich so schnell gefahren.» Der einheimische Douglas da Silva spielte seine Erfahrung auf dieser Strecke aus und gewann die Zeitqualifikation und das Rennen.

«Für mich wird ein Traum wahr, skaten und reisen: Schweden, Malaysia, Brasilien, Südafrika», schwärmt Siegrist. «Reich wird man zwar nicht als Skater, aber Downhill-Skateboarden ist meine Leidenschaft, ein unbeschreibliches Gefühl, Freiheit.» Ohne die Unterstützung vom kantonalen Sportfonds und seinen Sponsoren bliebe es bei einem Traum.

Nächstes Jahr will Martin Siegrist noch schneller fahren. Neue Strassen, neue Kurven, mehr Speed.